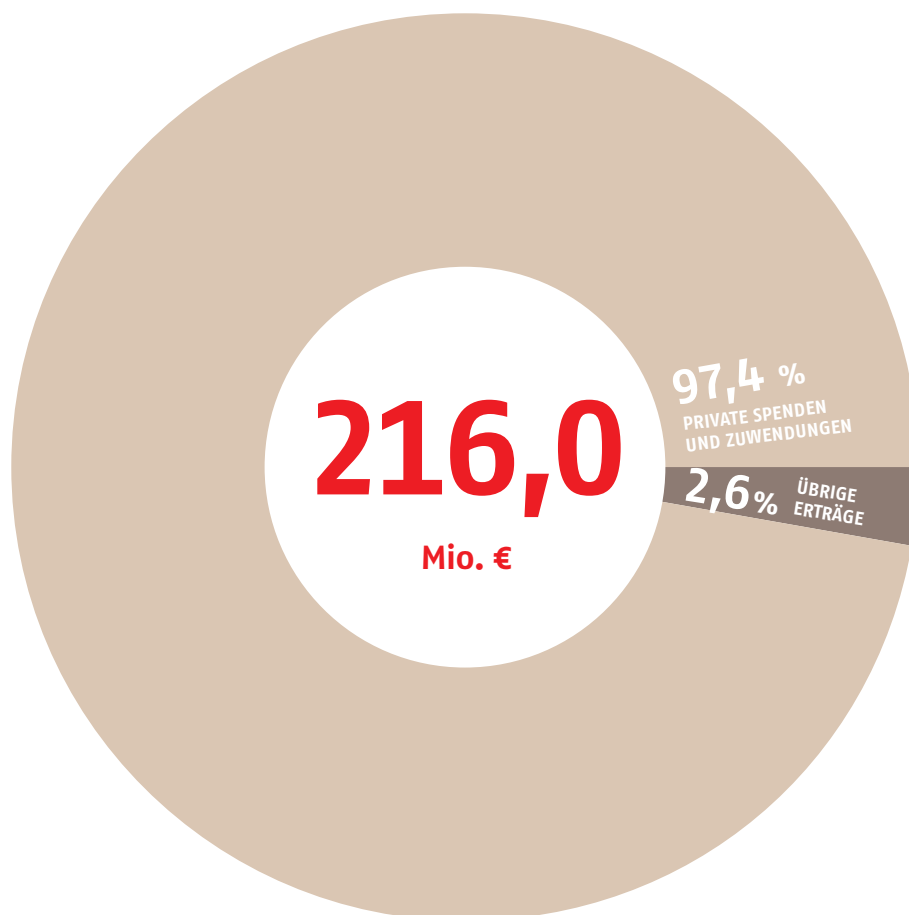


EINNAHMEN 2021



PRIVATE SPENDEN UND ZUWENDUNGEN

210,4 Mio. €

↓ 6,2 Mio. € / VERGLEICH ZU 2020

Spenden, Mitgliedsbeiträge, Erbschaften (abzüglich der Aufwendungen für die Erbschaftsabwicklung) und Bußgelder von Privatpersonen, Zuwendungen von Stiftungen und Firmen sowie Einnahmen aus Firmenkooperationen

151,3 Mio. €

Bestandsspender*innen: Spender*innen, die zum wiederholten Mal gespendet haben

15,9 Mio. €

Neuspender*innen

43,2 Mio. €

Sonstige private Zuwendungen

ÜBRIGE ERTRÄGE

5,6 Mio. €

↑ 0,4 Mio. € / VERGLEICH ZU 2020

Die übrigen Erträge sind vor allem Einnahmen aus Kostenerstattungen.

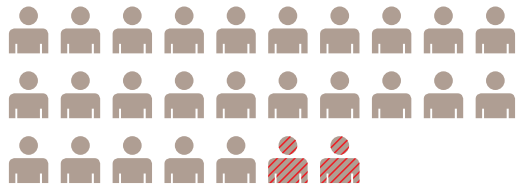
ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL

0 €

→ 0,0 € / VERGLEICH ZU 2020

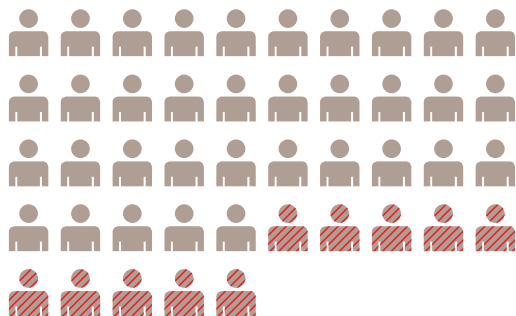
Im Jahr 2021 wurde auf Einnahmen aus öffentlichen Fördermitteln komplett verzichtet.

SPENDER*INNEN 2021



272.287
20.845

Dauerspender*innen,
davon
Neuspender*innen



453.117
97.795

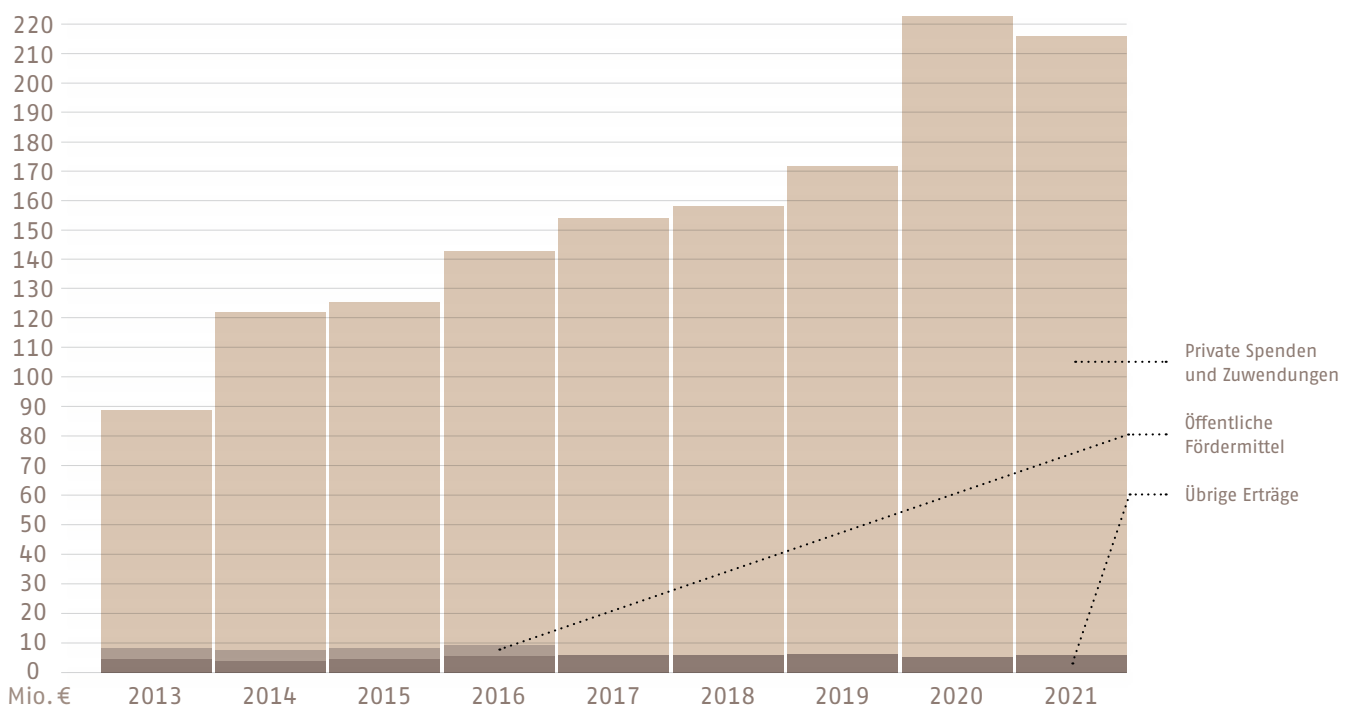
Einzelspender*innen,
davon
Neuspender*innen

 entspricht
10.000 Spender*innen

725.404

Spender*innen

EINNAHMENENTWICKLUNG 2013–2021



LAGEBERICHT 2021

I. GRUNDLAGEN DER ORGANISATION

ÄRZTE OHNE GRENZEN e. V. ist die deutsche Sektion der internationalen, privaten medizinisch-humanitären Nothilfeorganisation Médecins Sans Frontières. Sie hat das Ziel, weltweit medizinische Hilfe zu leisten, unabhängig, neutral und nah am Menschen. Die internationale Dachorganisation Médecins Sans Frontières (im Folgenden „internationales Netzwerk“) setzt sich zusammen aus 25 nationalen und regionalen Mitgliedsverbänden sowie aus einer internationalen Vereinigung von Mitarbeiter*innen, die in keinem der nationalen oder regionalen Verbände Mitglieder sind. Gemeinsam tragen die Verbände die Verantwortung für die Steuerung und Finanzierung der weltweiten Nothilfeprojekte. In Deutschland wurde 1993 der Verein Médecins Sans Frontières (MSF) – ÄRZTE OHNE GRENZEN, Deutsche Sektion e. V. gegründet.

In fünf sogenannten operationalen Zentren tragen jeweils mehrere Mitgliedsverbände gemeinsam Projektverantwortung. Unter dem Namen Operational Centre Amsterdam (OCA) arbeiten die Sektionen in den Niederlanden, Deutschland und Großbritannien sowie im südlichen Asien zusammen. Die deutsche Sektion war im Jahr 2021 unter anderem für das Management von Projekten in elf Ländern verantwortlich. Die „Berlin Medical Unit“ berät darüber hinaus im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Operational Centre Geneva (OCG) die Projekte medizinisch.

Die deutsche Sektion unterstützt die weltweite humanitäre Arbeit des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN zudem auf verschiedene Art und Weise: Sie betreibt Fundraising zur Finanzierung von Projekten verschiedener operationaler Zentren, rekrutiert Projektmitarbeitende und berichtet im Rahmen von Témoignage und allgemeiner Öffentlichkeitsarbeit über die Hilfsaktivitäten der Organisation. Témoignage gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben der Organisation und bedeutet, Zeugnis abzulegen über das, was in den Projektländern von ÄRZTE OHNE GRENZEN geschieht – sei es, indem wir selbst sprechen oder indem wir unseren Patient*in-

nen Gehör verschaffen. Darüber hinaus betreibt die deutsche Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN Lobbyarbeit (Advocacy). Dabei geht es uns darum, die Entwicklung von und den Zugang benachteiligter Menschen weltweit zu bezahlbaren Medikamenten, Diagnostik und Impfstoffen zu fördern sowie für die humanitäre Hilfe und die Einhaltung der humanitären Prinzipien einzutreten. Im internationalen Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN macht sich die deutsche Sektion stark für eine Dezentralisierung und damit fairere Verteilung von Entscheidungsgewalt. Die Organisation finanziert sich fast ausschließlich über private Spenden und Zuwendungen.

Der Sitz der deutschen Sektion ist in Berlin. Ein Büro in Bonn kümmert sich um Fortbildungen für Projektmitarbeiter*innen. In Hamburg und Köln gibt es zudem kleine Büros für regionale Fundraisingaktivitäten (Straßen- und Haustürwerbung). In Moskau finanziert die deutsche Sektion unter rechtlicher Trägerschaft der niederländischen Sektion ein Büro, das unter anderem die Kontakte mit Entscheidungsträger*innen und der breiten Öffentlichkeit in der Russischen Föderation unterstützt. Im Jahr 2021 gründete die deutsche Sektion in Polen eine Stiftung nach polnischem Recht unter dem Namen Fundacja „Lekarze Bez Granic“ mit dem Ziel, in Polen Öffentlichkeitsarbeit, Spendenwerbung und die Gewinnung von Mitarbeitenden für unsere Hilfsprojekte zu betreiben. Die Stiftung nahm ihre Arbeit bereits 2021 auf. Die deutsche Sektion wird sie dabei in den ersten Jahren finanziell und organisatorisch unterstützen. Das Management der Büros in Moskau und Polen ist derzeit an ÄRZTE OHNE GRENZEN e. V. angegliedert, auch wenn beide formal nicht Teil der deutschen Sektion sind.

Die Ziele und die Strategie von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Deutschland sind in einem strategischen Plan für die Jahre 2021 bis 2024 festgelegt. Unsere Arbeit in den Bereichen Projektbetreuung und Projektpersonal richtet sich nach dem Strategieplan des OCA für die Jahre 2020 bis 2023.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT UND RECHNUNGSLEGUNG

1. WIRTSCHAFTSLAGE

Die Erträge der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN betragen im Jahr 2021 insgesamt EUR 232,2 Mio. (2020: EUR 206,6 Mio.) und setzen sich wie folgt zusammen: Erträge aus Spenden und Zuwendungen von EUR 226,0 Mio. (2020: EUR 200,2 Mio.), Umsatzerlöse EUR 6,0 Mio. (2020: EUR 6,2 Mio.) sowie sonstige betriebliche Erträge von EUR 0,2 Mio. (2020: EUR 0,2 Mio.).

In den Erträgen des Jahres 2021 sind EUR 15,2 Mio. Spenden enthalten, die wir im Jahr 2020 noch nicht einsetzen konnten und im Vorjahr als Sonderposten für noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden ausgewiesen hatten. Wir konnten diese Spenden im Jahr 2021 in den Projekten ausgeben und lösten den Sonderposten daher im Jahr 2021 entsprechend ergebniswirksam auf.

Abzüglich dieser Auflösung (2020: Einstellung) von Sonderposten ergeben sich für das Jahr 2021 insofern Erträge in Höhe

von EUR 217,1 Mio. (2020: EUR 221,8 Mio.), davon entfallen EUR 211,4 Mio. auf private Spendeneinnahmen und Zuwendungen zzgl. Erträge aus der Vermögensverwaltung in Deutschland (im Folgenden kurz: Fundraisingeinnahmen), was gegenüber 2020 (EUR 216,6 Mio.) einen leichten Rückgang um EUR 5,2 Mio. bedeutet. Allerdings enthielten die Erträge 2020 eine hohe unvorhergesehene Erbschaft in Höhe von EUR 6 Mio. in den letzten Tagen des Jahres, wodurch man die Einnahmementwicklung als stabil bezeichnen kann.

Ebendiese Fundraisingeinnahmen sind für uns die Hauptsteuerungsgröße (finanzieller Indikator), um zu beurteilen, welche finanziellen Beiträge wir an das internationale Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN leisten können. Die erneut sehr hohen Fundraisingeinnahmen ermöglichten es uns, einen noch höheren finanziellen Beitrag zur humanitären Hilfe des internationalen Netzwerkes leisten zu können (2021: EUR 194,4 Mio.; 2020: EUR 171,9 Mio.).

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Fundraisingeinnahmen hatten die Spendenbereitschaft im Zuge der Covid-19-Pandemie und die mediale Präsenz, unter anderem verstärkt durch das Jubiläum „50 Jahre Médecins Sans Frontières“ sowie die daraus folgende hohe Bekanntheit von ÄRZTE OHNE GRENZEN. Hohe Einnahmen aus Erbschaften sowie Zuwendungen von Stiftungen und Großspender*innen trugen zu dem weiterhin sehr positiven Ergebnis bei.

Die Unvorhersehbarkeit der Pandemie sorgte weiterhin für eine unsichere Gesamtlage. Aufgrund dessen nahm unsere Spendenabteilung im März und April 2021 eine umfassende Revision der Einnahmenziele für 2021 vor, um den ersten Tendenzen in den Monaten Januar bis März Rechnung zu tragen. Es zeigte sich, dass 2020 kein Ausnahmejahr war, sondern dass ÄRZTE OHNE GRENZEN e. V. das hohe Einnahmenniveau des Jahres 2020 auch 2021 halten konnte. Dementsprechend wurde das Ziel für Erlöse aus Spenden und Zuwendungen für das Jahr 2021 von EUR 177,3 Mio. auf EUR 205,1 Mio. erhöht, und es wurden entsprechende Maßnahmen geplant. Ein kostenbewusstes und situativ angepasstes Budget für die Spendenwerbung konnte sogar noch weiter unterschritten werden. Zudem ergaben sich durch die pandemiebedingten Pausen der Stand- und Haustürwerbung sowie durch Rabatte und Erstattungen im Mailingbereich signifikante Einsparungen.

Unsere Standwerbung in deutschen Innenstädten, durch die wir normalerweise viele neue Spender*innen gewinnen, musste wegen der Einschränkungen des öffentlichen Lebens auch 2021 zeitweise pausieren. Als Alternative verstärkten wir unsere Werbemaßnahmen im Internet. So konnten wir 118.643 (2020: 174.381) neue Spender*innen gewinnen. Die Gesamtzahl unserer aktiven Spender*innen im Jahr 2021 betrug 725.404 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2020: 771.342). Die Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen für die Stand- und Haustürwerbung blieb 2021 eine große Herausforderung und somit ein weiterer limitierender Faktor, insbesondere durch pandemiebedingt veränderte Lehrzeiten an den Universitäten sowie andere interessante Jobangebote für unsere Zielgruppen zum Beispiel in Test- und Impfzentren. Wir konnten unsere Mitarbeitenden aus der Standwerbung im Laufe des Jahres zum Teil in der Spendenwerbung per Telefon beschäftigen oder umfassend schulen und so Kurzarbeit weiterhin vermeiden.

Der Umfang der Spendeneingänge mit Zweckbindung nach Abzug von zehn Prozent für Verwaltungs- und Werbekosten betrug EUR 11,5 Mio. (2020: EUR 10,8 Mio.). Der Anteil der zweckgebundenen Spenden an den gesamten Fundraisingeinnahmen betrug 5,4 Prozent (2020: 5,7 Prozent). Er bleibt weiterhin vergleichsweise gering, was wir auf transparente Aussagen zum Spendenbedarf und unseren Verzicht auf aktive zweckgebundene Spendenwerbung zurückführen.

Wesentlich zum Gesamtergebnis trugen neben den Zuwendungen von Einzelspender*innen (EUR 100,2 Mio., 47 Prozent der Fundraisingeinnahmen) und Dauerspender*innen (EUR 57,2 Mio., 27 Prozent der Fundraisingeinnahmen) auch Spen-

deneinnahmen aus Erbschaften (EUR 26,9 Mio., 13 Prozent der Fundraisingeinnahmen) sowie von Stiftungen (7,9 Mio., 4 Prozent der Fundraisingeinnahmen) bei. Unsere Dauerspender*innen sollen die wichtigsten Träger*innen des langfristigen Wachstums unserer Organisation bleiben. Bis zum Jahresende konnten wir ihre Anzahl von 261.008 (2020) auf 272.287 steigern. Dazu gehören 5.464 Ärzt*innen, die sich in unserem Partnerärzt*innen-Programm „Ärzte für Ärzte“ engagieren (2020: 4.924). Um eine differenzierte Ansprache zu gewährleisten, haben wir zudem weiter in die Reaktivierung und Akquise von Spender*innen investiert.

Die Aufwendungen für Spendenverwaltung und -werbung sind 2021 gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent von EUR 17,0 Mio. auf EUR 19,3 Mio. gestiegen. Für jeden in der Spendenwerbung und -verwaltung ausgegebenen Euro nahmen wir Euro 10,96 ein (2020: EUR 12,74). Dies ist für uns ein bedeutender finanzieller Indikator und zeigt uns als Return on Investment (RoI) die Effizienz unserer Fundraisingaktivitäten an.

Zudem haben wir im Jahr 2021 in wesentlichem Umfang freie Werbezeit bzw. Anzeigen kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen. Damit bleibt unsere Spendenwerbung äußerst effizient. Wir haben vor allem in die Betreuung und Gewinnung von Dauerspender*innen, Großspender*innen, Firmenspender*innen und Legatsversprecher*innen investiert. Außerdem haben wir die Erneuerung unserer Jahreshauptkampagne vorangetrieben. Ziel ist es, Neuspender*innen zu gewinnen sowie den Bestandsspender*innen unsere Arbeit und die Bedeutung des Spendens in Erinnerung zu rufen. Im Podcast „Notaufnahme“ informierten wir unsere Spender*innen weiterhin über unsere Arbeit in den Projekten und widmeten zwei Jubiläumsfolgen der 50-jährigen Geschichte der Dachorganisation Médecins Sans Frontières. Die im Herbst 2020 eingeführte Spender*innen-Datenbank hat sich im ersten Jahr ihrer Nutzung vollumfänglich bewährt und konnte im laufenden Betrieb noch optimiert werden.

Zur Prozessverbesserung im Bereich der Ressourcenplanung und -verwaltung investierten wir 2021 im Bereich der Finanzbuchhaltung in neue digitale Systeme.

Der Verein ÄRZTE OHNE GRENZEN e. V. erhielt im Jahr 2021 Zuwendungen in Höhe von EUR 550.000 (2020: EUR 290.000) aus der ihm nahestehenden ÄRZTE OHNE GRENZEN Stiftung. Die Gelder flossen satzungsgemäß in ein Projekt von ÄRZTE OHNE GRENZEN im Jemen. Die Zuwendungen resultieren aus dem Verbrauch eines Teils einer von der Stiftung verwalteten Treuhandstiftung und bei der Stiftung eingegangenen Erbschaften. Das Stiftungskapital hingegen stieg zum Jahresende durch mehrere Zustiftungen um EUR 1,1 Mio. auf EUR 7,5 Mio. (2020: EUR 6,4 Mio.). Die Stiftung finanzierte anteilig auch den Humanitären Kongress 2021.

Aufgrund der Entscheidung, keine Mittel von der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten zu beantragen, nahm ÄRZTE OHNE GRENZEN auch im Jahr 2021 keine öffentlichen Fördermittel ein.

2. ERTRAGSLAGE

	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Mittelaufkommen	232.242	100,0	206.587	100,0	25.655	12,4
Mittelverwendung	-233.492	-100,5	-204.445	-99,0	-29.047	13,7
Betriebsergebnis	-1.251	-0,5	2.142	1,0	-3.392	-158,4
Finanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	k. A.
Jahresergebnis	-1.251	-0,5	2.142	1,0	-3.392	-158,4

Das **Mittelaufkommen** resultiert aus den vereinnahmten Spenden und Zuwendungen einschließlich Erbschaften von EUR 226,0 Mio. (2020: EUR 200,2 Mio.), den Umsatzerlösen von EUR 6,0 Mio. (2020: EUR 6,2 Mio.) und den sonstigen betrieblichen Erträgen von EUR 0,2 Mio. (2020: EUR 0,2 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen wir einen Zuwachs des Mittelaufkommens um EUR 25,7 Mio. (2020: EUR 35,4 Mio.).

Die **Mittelverwendung** besteht zum größten Teil aus Aufwendungen für Projekte des internationalen Netzwerkes von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** (EUR 194,4 Mio.; 2020: EUR 171,9 Mio.). Die deutsche Sektion stellt diese Mittel auf Basis vertraglicher Vereinbarungen den jeweiligen projektverantwortlichen Sektionen zur Verfügung. Die Auflösung von Sonderposten in Höhe von EUR 15,2 Mio., die im Vorjahr in den Hilfsprojekten nicht unmittelbar ausgegeben werden konnten, hat maßgeblich zur Steigerung der Projektmittel um EUR 22,5 Mio. im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr beigetragen.

Unter die Mittelverwendung fallen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 17,5 Mio. (2020: EUR 15,9 Mio.). Dies bedeutet einen Anstieg um EUR 1,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr und resultiert aus der Erhöhung der Mitarbeiter*innenzahl am Standort Deutschland.

Die Abschreibungen sind mit EUR 0,8 Mio. um EUR 0,4 Mio. höher als im Vorjahr ausgefallen. Dies ist auf die Inbetriebnahme einer Erweiterung unserer Spender*innen-Datenbank, die Aktivierung und den Beginn der Abschreibung für unsere neue Website sowie für die ERP-Software (Enterprise-Resource-Planning) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um EUR 4,6 Mio. auf EUR 20,6 Mio. (2020: EUR 16,0 Mio.) gestiegen. Im Wesentlichen ist dies darauf zurückzuführen, dass die Beiträge zum International Office (EUR 4,2 Mio., 2020: EUR 1,9 Mio.) seit diesem Jahr hier ausgewiesen werden. Bei gleicher Bilanzierung wie im Vorjahr ergäben sich sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von EUR 18,8 Mio. Der übrige Anstieg ist auf höhere Ausgaben im Fundraising zurückzuführen, von denen wir uns höhere Spendeneinnahmen versprechen.

Von den Aufwendungen entfallen EUR 5,4 Mio. (2020: EUR 5,0 Mio.) auf Mitarbeiter*innen, die für andere Sektionen tätig sind. Diese werden kostenneutral an andere Sektionen weiterbelastet.

Das **Finanzergebnis** resultiert aus der Verzinsung vorhandener liquider Mittel und ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus weiterhin sehr gering.

3. FINANZLAGE

	2021	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Cashflow aus laufender Tätigkeit ¹	-3.815	8.867	-12.682	-143,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.220	-1.331	111	-8,3
Cashflow	-5.035	7.536	-12.571	-166,8
Finanzmittelbestand Periodenbeginn	33.924	26.388	7.535	28,6
Finanzmittelbestand Periodenende	28.889	33.924	-5.035	-14,8

¹ einschließlich Einnahmen aus Spenden und Erbschaften

Der Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Dem Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2021 in Höhe von EUR 28,9 Mio. (2020: EUR 33,9 Mio.) stehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 23,9 Mio. (2020: EUR 12,4 Mio.) gegenüber. Im Wesentlichen bestehen diese aufgrund zugesagter Mittel für die humanitären Hilfsprojekte anderer Büros von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** (EUR 23,0 Mio.; 2020: EUR 11,6 Mio.), die

erst Anfang 2022 abgeflossen sind. Dieser Anstieg resultiert wiederum teilweise aus der Auflösung von Sonderposten für nicht verwendete Projektmittel aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 15,2 Mio. Da wir seit 2020 Erbschaftssachen intern behandeln, enthält der Finanzmittelbestand seit diesem Jahr auch Guthabenkonto für noch nicht abgeschlossene Erbschaftsangelegenheiten. Diese beliefen sich 2021 auf EUR 1,6 Mio.

Finanzmittel werden in Form von Guthabenkonto sowie kurz- und mittelfristigen Termingeldern gehalten. In sehr geringem Umfang werden kurzfristige Wertpapiere gehalten, die aus Erbschaften stammen. Für Finanzanlagen gibt es eine Investitionsrichtlinie. Diese sieht vor, dass ÄRZTE OHNE GRENZEN nicht in risikobehaftete Anlageformen wie zum Beispiel Aktien oder Derivate investiert. Bei der dem Verein nahestehenden ÄRZTE OHNE GRENZEN Stiftung werden in Ausnahmefällen im Rahmen von Treuhandstiftungen auch Wertpapiere und fondsgebundene Vermögensanteile gehalten. Vor der Anlage liquider Mittel

bei Bankinstituten prüfen wir diese, so weit wie möglich, auf ihre Bonität und darauf, dass sie das Geld nicht in Bereichen einsetzen oder mit solchen verbunden sind, die den Zielen von ÄRZTE OHNE GRENZEN widersprechen. Dazu gehören unter anderem die Rüstungs-, Tabak- und Alkoholindustrie sowie die pharmazeutische Industrie. Unser Grundsatz ist, Spendengelder möglichst direkt in unseren Projekten einzusetzen. Notwendige Reserven müssen so angelegt werden, dass eine kurz- bis mittelfristige Nutzung der Gelder gewährleistet ist.

4. VERMÖGENSLAGE

	31.12.2021 TEUR	%	31.12.2020 TEUR	%	Veränderung TEUR	%
VERMÖGEN						
Anlagevermögen	3.275	5,7	2.863	4,6	412	14,4
Kurzfristige Forderungen	24.225	42,4	25.315	40,5	-1.090	-4,3
Wertpapiere	501	0,9	0	0	501	n/a
Flüssige Mittel	28.889	50,6	33.924	54,3	-5.035	-14,8
Abgrenzungsposten und Unterschiedsbetrag						
Vermögensverrechnung	248	0,4	341	0,5	-93	-27,3
Summe	57.138	100,0	62.443	100,0	-5.305	-8,5
KAPITAL						
Rücklagen	8.710	15,2	9.961	16,0	-1.251	-12,6
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel und Erbschaften	22.790	39,9	39.350	63,0	-15.520	-42,1
Rückstellungen	1.745	3,1	721	1,2	1.024	142,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	23.893	41,8	12.411	19,9	11.482	92,5
Summe	57.138	100,0	62.443	100,0	-5.305	-8,5

Das Anlagevermögen hat sich vor allem aufgrund von Investitionen in die Erweiterung der Spender*innen-Datenbank und der Aktivierung der Aufwendungen für die neue Website sowie das ERP-System erhöht.

Neben Forderungen aus der Weiterbelastung der Personalkosten von Projektmitarbeiter*innen bestehen kurzfristige Forderungen aus Erbschaften (EUR 22,4 Mio.; 2020: EUR 24,1 Mio.).

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresfehlbetrag von EUR 1,3 Mio. (2020: Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2,1 Mio.) aus. Dieser Fehlbetrag wird durch eine Entnahme aus der freien Rücklage ausgeglichen.

Unter den nicht verbrauchten Spendenmitteln werden die noch nicht zum Bilanzstichtag vereinnahmten Erbschaften (EUR 22,7 Mio.; 2020: EUR 24,1 Mio.) sowie nicht verbrauchten Spenden (EUR 0,01 Mio.; 2020: EUR 15,3 Mio.) aufgeführt.

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,0 Mio. erhöht (EUR 1,7 Mio.; 2020: EUR 0,7 Mio.). Sie resultieren insbesondere aus erwarteten Aufwendungen für noch nicht abgeschlossene Erbschaftsangelegenheiten sowie aus Urlaubsansprüchen und ausstehenden Rechnungen.

Wie im Vorjahr bestehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen kurzfristige Verbindlichkeiten aufgrund noch ausstehender Zahlungen von Projektmitteln für 2021 (EUR 23,9 Mio.; 2020: EUR 11,5 Mio.), die erst Anfang 2022 abgeflossen sind. Ihre Erhöhung ergibt sich aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von EUR 15,2 Mio.

5. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben der Spendenwerbung gehören zu den Aufgaben der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN das Projektmanagement, die Rekrutierung von Projektmitarbeiter*innen sowie die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Zur besseren Überwachung unserer Arbeit nutzen wir zusätzlich zu unseren

finanziellen Kennzahlen weitere Leistungsindikatoren. Diese dienen als Grundlage, um die Geschäftstätigkeit der Organisation zu steuern. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten zur Steuerung verwendeten Kennzahlen.

	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
FINANZIELLE INDIKATOREN			
Private Spendeneinnahmen und Zuwendungen zzgl. Einnahmen aus der Vermögensverwaltung in Deutschland (in Mio. EUR)	213,8	211,4	216,6
Kosten an allen Standorten (in Mio. EUR) ¹	41,8	33,7	28,8
Kosten für Spendenverwaltung und -werbung in Deutschland (in Mio. EUR)	23,0	19,3	17,0
Return on Investment in Deutschland (in EUR pro EUR) ²	9,3	11,0	12,7
Social-Mission-Anteil (in %) ³	86,2	89,5	89,4
Verwaltungs- und Fundraisinganteil (in %) ⁴	13,8	10,5	10,6
Beitrag zum internationalen Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN (in Mio. EUR) ⁵	180,4	201,1	176,1
Beitrag zum internationalen Netzwerk im Verhältnis zu den Erträgen (in %) ⁶	84,4	88,7	87,3
NICHTFINANZIELLE INDIKATOREN			
Personal			
Vermittelte Projekteinsätze ⁷	200	245	199
Anteil der Erstausreisen (in %) ⁸	25	21	22
Bindung von Projektmitarbeiter*innen ⁸	50	38	38
Stellen am Standort Deutschland (auf Basis von Vollzeitstellen) ⁹	223	215	190
Öffentlichkeitsarbeit/Advocacy ¹⁰			
Bruttoreichweite der Berichte über unsere Arbeit in zielgruppenrelevanten Medien (in Mrd.) ¹¹	2,0	2,67	2,9
Gesamtzahl der Inhaltsaufrufe in digitalen Kanälen (in Mio. pro Jahr) ¹²	15,6	25,1	95,8
Gestützte Markenbekanntheit (in %) ¹³	78	68	76
Image (auf einer Skala von 1–5) ¹⁴	4,3	4,2	4,1

¹ Alle Aufwendungen ohne Projektaufwendungen und ohne Aufwendungen für Projektpersonal und Weiterberechnungen

² Verhältnis von privaten Spendeneinnahmen, Zuwendungen und Einnahmen aus Kooperationen zu Kosten der Spendenverwaltung und -werbung in Deutschland (ohne die Kosten für das Büro in Polen)

³ Anteil der satzungsgemäßen Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen (ohne Aufwendungen für Projektpersonal und Weiterberechnungen)

⁴ Anteil der nicht satzungsgemäßen Aufwendungen (Verwaltungs- und Fundraisingkosten) an den Gesamtaufwendungen (ohne Aufwendungen für Projektpersonal und Weiterberechnungen)

⁵ Projektaufwand zuzüglich der Beiträge an das internationale Büro, der Aufwendungen für das Operational Center Amsterdam im Berliner Büro, der Aufwendungen für die Stiftung in Polen und das Büro in Moskau

⁶ Verhältnis des Beitrags zum internationalen Netzwerk zu den Gesamterträgen ohne Weiterberechnungen an andere Sektionen

⁷ Unter deutschen Verträgen und Verträgen mit anderen Sektionen von ÄRZTE OHNE GRENZEN

⁸ Zweiter Projekteinsatz innerhalb von drei Jahren nach der Erstausreise, in Prozent

⁹ Einschließlich Standwerbung und studentischer Aushilfskräfte

¹⁰ Unter Advocacy ist die Lobbyarbeit für den Zugang zu bezahlbaren Medikamenten (Medikamentenkampagne) sowie für die humanitäre Hilfe und ihre Prinzipien zusammengefasst.

¹¹ Anzahl der in zielgruppenrelevanten Medien mit Berichten über die Arbeit von ÄRZTE OHNE GRENZEN erreichten Kontakte

¹² Deutschsprachige digitale Kanäle: Website, Facebook, Twitter, Instagram etc.

¹³ Befragung durch Kantar TNS nach Bekanntheit von gemeinnützigen Organisationen unter Vorgabe von ÄRZTE OHNE GRENZEN als Antwortmöglichkeit

¹⁴ Befragung durch Kantar TNS nach elf Eigenschaften

5.1. PROJEKT BETREUUNG

Die Finanzierung der weltweiten Hilfsprojekte des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN sowie die Projektbetreuung in den operationalen Zentren unterstützten wir im Jahr 2021 mit insgesamt EUR 194,4 Mio. (2020: EUR 171,9 Mio.). 72 Prozent (2020: 66 Prozent) dieser Aufwendungen stellten wir unserem Hauptpartner, dem Operational Centre Amsterdam (OCA), zur Verfügung.

Zusätzlich unterstützte ÄRZTE OHNE GRENZEN in Deutschland das OCA bei der Koordination von Projekten in einigen Einsatzländern. Von Berlin aus koordinierte ÄRZTE OHNE GRENZEN im Jahr 2021 insgesamt 27 Projekte des OCA in elf Ländern (2020: 28 Projekte in elf Ländern): in Belarus, Litauen, im Jemen, in der Russischen Föderation, in Sierra Leone, Somalia, im Sudan, in Tadschikistan, im Tschad, in Usbekistan und der Zentralafrikanischen Republik. Die Projekte in Äthiopien wurden weiterhin

temporär vom Notfallteam in Amsterdam koordiniert, um adäquat auf die Notlage in der Region Tigray zu reagieren. Zusätzlich begannen wir im Herbst, in Litauen Hilfe für Geflüchtete im Grenzgebiet anzubieten. Diese Hilfe wurde zunächst von unseren Teams in Russland und Belarus organisiert, im November jedoch bis Ende des Jahres an das Notfallteam in Amsterdam übergeben.

Die Medizin-, Finanz-, Personal-, Kommunikations- und Logistikexpert*innen in Berlin beraten und koordinieren die Teams in den Einsatzländern. Sie dienen als Ansprechpartner*innen bei Fachfragen und unterstützen die Einhaltung der Projektziele. Im Jahr 2021 fanden aufgrund der Pandemie nur die wichtigsten Projektbesuche statt.

5.2. BERLIN MEDICAL UNIT

Die Berlin Medical Unit (BeMU) berät das Operational Centre Geneva (OCG) in den klinischen Fachbereichen Chirurgie, Anästhesie, Gynäkologie und Geburtshilfe. Zusätzlich berät sie für den Fachbereich Notfallmedizin auch das Operational Center Amsterdam (OCA). 2021 konnten die Berater*innen der BeMU trotz der Pandemie in fünf Ländern Trainings und Beratung vor Ort anbieten. Durch digitale Bildungsangebote konnten darüber hinaus viele weitere Kolleg*innen in zahlreichen Projekten und Ländern erreicht werden. Gemeinsam mit internen und externen Kooperationspartner*innen entwickelte die BeMU ein Trainingsprogramm zur Vorbereitung von Chirurg*innen auf ihre Arbeit mit **ÄRZTE OHNE GRENZEN**. Die Pilotphase startete 2021.

5.3. PERSONAL

Im Jahr 2021 organisierte die Personalabteilung der deutschen Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** insgesamt 245 Ausreisen (2020: 199) von Mitarbeiter*innen in 47 Länder, in denen **ÄRZTE OHNE GRENZEN** medizinischhumanitäre Programme betreibt (2020: 43). Die Zahl der Ausreisen ist ein zentraler Leistungsindikator für unsere Arbeit im Bereich Personal. Wie bereits im Vorjahr war die Organisation der Ausreisen und damit auch ihre Gesamtzahl 2021 weiterhin geprägt durch die Reise- und Quarantänebeschränkungen im Zuge der Covid-19-Pandemie. Da sich diese Beschränkungen jedoch vergleichsweise besser einplanen ließen, konnten wir wieder mehr Kolleg*innen in die Projekte entsenden. Jedoch war auch 2021 jede Ausreise mit deutlich erhöhtem Betreuungsaufwand verbunden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Personalabteilung ist die professionelle Weiterentwicklung der Kompetenzen und die Personalbetreuung der Projektmitarbeiter*innen. Unser Ziel ist, dass möglichst viele Kolleg*innen bei **ÄRZTE OHNE GRENZEN** bleiben und wiederholt in Projekteinsätze ausreisen. Aufgrund der andauernden Covid-19-Pandemie wurde auch 2021 auf Präsenzkurse in Bonn zur Vorbereitung für internationale Mitarbeitende des OCA verzichtet. Wir verlagerten die Vorbereitungskurse auf digitale Lernmodule und erweiterten diese. Insgesamt nahmen 188 Mitarbeitende an dem allgemeinen Einführungsmodul teil (2020: 105). Zusätzlich richteten wir vier neue, vertiefende virtuelle Vorbereitungskurse mit je fünf Modulen aus. An diesen Modulen nahmen 76 Mitarbeitende aus zahlreichen Ländern teil.

Die Pandemie bedeutete weiterhin für unsere Mitarbeitenden an den Standorten in Deutschland umfassende Veränderungen. Der größte Teil der Belegschaft arbeitete fast das gesamte Jahr von zu Hause aus. Im Laufe des Jahres passten wir die Regel für mögliches und notwendiges Arbeiten im Büro kontinuierlich im Sinne des Infektionsschutzes an. All unsere internen Weiterbildungsangebote wurden auf virtuelle Maßnahmen umgestellt und kontinuierlich an den Bedarfen der Mitarbeiter*innen ausgerichtet. Wir boten mehrere Fortbildungen zum Thema „Wellbeing, Umgang mit Veränderung und Unsicherheit“ an. Zudem gingen wir auf die Mehrfachbelastung durch Schließungen von Schulen und Kindertagesstätten und pandemiebedingte Umstände ein, indem wir die Arbeitszeitregelung und Möglichkeiten, Kinderbetreuungstage zu nehmen, flexibilisierten. Allen Mitarbeitenden standen kostenfreie und anonyme Angebote für kurzfristige psychosoziale Hilfe zur Verfügung.

5.4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/ADVOCACY

Die Abteilung Kommunikation und Engagement machte die deutsche Öffentlichkeit im Jahr 2021 durch kontinuierliche Kommunikationsarbeit auf den derzeit hohen Bedarf an humanitärer Hilfe und die Situation in unseren Projektländern aufmerksam – sowohl weltweit als auch innerhalb der Europäischen Union. Insbesondere im Zuge des fünfzigsten Jahrestages der Gründung der Dachorganisation **Médecins Sans Frontières** konnten wir medienwirksam über unsere Arbeit berichten. Darüber hinaus berichteten deutsche Medien verstärkt über unsere Arbeit in Afghanistan, Haiti sowie bei der Seenotrettung auf dem Mittelmeer. Auch die Lage in von Covid-19 stark betroffenen Projektländern sowie die global sehr ungleiche Verteilung von Impfstoffen stand im Fokus der Berichterstattung. Zudem entwickelte die Abteilung Kommunikation und Engagement ein Modell für eine team- und abteilungsübergreifende Neustrukturierung unserer Kommunikationsarbeit, die 2022 in die Tat umgesetzt werden soll.

Das Berliner Advocacy-Team konzentrierte sich in Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger*innen vor allem auf die humanitären Notlagen in Afghanistan, Äthiopien und auf die Situation an den europäischen Außengrenzen in Polen, Belarus und Litauen. Ein wichtiges Thema blieb zudem die Senkung von Preisen lebensnotwendiger Medikamente und die gerechte Verteilung von Impfstoffen und Arzneimitteln in der Pandemie. Der Humanitäre Kongress fand 2021 wieder digital statt und behandelte Themen wie Gerechtigkeit in der humanitären Hilfe sowie Schnittpunkte humanitären Handelns und der Menschenrechte.

Im Bereich Kommunikation und Engagement gilt für uns das Image der Organisation auf einer Skala von 1 bis 5 als zentraler Leistungsindikator. Dieser Wert ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr leicht von 4,1 auf 4,2 gestiegen. In den zugrundeliegenden Umfragen gaben die Befragten häufiger als zuvor positive Einschätzungen zur Effizienz, Modernität und Transparenz von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** an. Zeitgleich verzeichneten wir einen Rückgang der gestützten Markenbekanntheit von 76 Prozent auf 68 Prozent. Zusätzlich erschwerten uns technische Aktualisierungen, etwa die Veränderungen der Algorithmen von Facebook und Instagram, ein gleichbleibend großes Publikum über unsere digitalen Kanäle zu erreichen.